

Ökumenische Alltagsexerzitien

Wollte man Gewinn durch die Ökumenischen Alltagsexerzitien in Geld aufwiegen, der Erlös wäre beträchtlich. Exerzitien und Geld, zwei völlig konträre Begriffe. Sie dürften in einem Satz an sich nicht in Zusammenhang gebracht werden. Gestatten Sie bitte, es in diesem Fall ausnahmsweise so zu verstehen, wie es verstanden werden soll.

In zahlreichen Kirchengemeinden begegnen sich alljährlich während der Fastenzeit zur Vorbereitung auf das Hochfest der Auferstehung Jesu Gläubige in ökumenischer Eintracht zu Exerzitien. Die evangelische Gemeinde der Auferstehungskirche in Hof-Moschendorf und die katholische von St.Otto, sehen darin einen sinnvollen Weg, miteinander in Kontakt zu bleiben und sich bewusst zu sein, dass Jesus Christus inmitten jeder ihrer Begegnungen steht.

Das Begleitbuch der diesjährigen Exerzitien für Gruppen und Einzelpersonen wurde als Leitfaden wieder vom Referat Spiritualität im Erzbistum Bamberg und dem Evang.-Luth. Kirchenkreis Bayreuth erstellt. Es erweckte schon durch seine thematische, graphische und farbenfrohe Aufmachung unter dem Titel „beziehungsweise“ Erwartungen, die nicht enttäuscht wurden.

Die Wochen eins bis fünf schlüsselten den Titel zu den Unterthemen auf

- Willst du mit mir gehen?
- Du nimmst mich, wie ich bin
- Es ist gerade kompliziert
- Beziehungen pflegen und vertiefen
- Für jetzt und immer

Die erfreulich große Zahl derer, die dabei sein wollten, führte zur Teilung in zwei Gruppen. Erfahrungsgemäß kommt diese Vorgehensweise dem Ziel der Vertiefung des Glaubens im gegenseitigen offenen Austausch umso mehr zugute, je überschaubarer der Kreis der Teilnehmenden in einer Gruppe ist.

Prädikantin Erika Pöllmann von der evangelischen Kirchengemeinde übernahm auch in dieser Fastenzeit in bewährter Weise die Leitung beider Gruppen. Sie profitierten von der Lebens- und Glaubenserfahrung einer Christin, die ihre fundamentalen Kenntnisse der Heiligen Schrift sowie ihre Glaubensüberzeugung, aber auch so manche Glaubensfrage, in beeindruckender Art und Weise in die Gespräche einfließen ließ. Das bewirkte in der Runde der Gruppenmitglieder, sich lebhaft und mit tiefgründigen eigenen Meinungen und Erfahrungen am Austausch zu

Ökumenische Alltagsexerzitien

beteiligen. Begünstigt durch das gegenseitige Kennen aus dem Vorjahr, was in gleicher Besetzung eine homogene Gemeinschaft ergab. Erstaunlich, wie vielfältig und in den Betrachtungsweisen individuell, jedes Gruppenmitglied seine Überzeugungen, Ansichten und auch Hinterfragen einbrachte. Christen befinden sich eben auch in Glaubensfragen auf der Suche.

Gemeinsames Beten und Singen hatten ihren Platz in jeder wöchentlichen Zusammenkunft.

Darüber hinaus befassten sich die Teilnehmenden zu Hause bei täglicher Andacht und Betrachtung zwischen den Gruppenabenden über fünf Wochen jeweils mit den Unterthemen, wobei in jeder dieser Wochen an fünf Tagen anhand des Begleitbuches zur Besinnung eingeladen wurde. Insgesamt somit 25 Hausandachten. Die Wahl der Tageszeit war jedem selbst überlassen. Als wichtige Kriterien galten Regelmäßigkeit und Ungestörtsein jeweils für eine halbe Stunde. Gegenseitiger Austausch stand auf dem Programm der nächsten Zusammenkunft.

Eine letzte, sechste Begegnung, diesmal beider Gruppen gemeinsam um Bilanz zu ziehen, wurde mit einem Imbiss eingeleitet, den ein Geburtstagskind spendierte. Trotz Fastenzeit wurde kein Zweifel daran gehegt, dass es sich mit leerem Magen schlecht oder gar nicht beten, singen oder austauschen ließe. Der Herr wird es hoffentlich akzeptiert haben.

Herzlichen Dank an Prädikantin, Frau Pöllmann, für ihren nachhaltigen Einsatz zugunsten des Glaubens und der Förderung der Ökumene.

Ulrich Tschoepe



Praxis für
LOGOpädie
Renate Seibold
Logopädin

Hermann-Löns-Straße 49
95032 Hof-Krötenbruck
www.logopaedie-seibold.de
info@logopaedie-seibold.de

Telefon: 0 92 81/840 36 80
Mobil: 01 70/604 73 89
Termine nach Vereinbarung